

Erasmus Erfahrungsbericht

Uniwersytet Warszawski (University of Warsaw)
Sommersemester 2017

Vorbereitung

Ich habe mich sehr spontan für einen Erasmus-Aufenthalt entschieden, weswegen der komplette Bewerbungsablauf sehr unkompliziert war. Ich war mir zunächst nicht sicher, ob ich schon so früh während meines Studiums ins Ausland gehen möchte – ich bin nach meinem dritten Bachelorsemester nach Warschau gegangen.

Letztendlich habe ich mich doch dazu entschieden und mich um einen der Restplätze beworben.

Daher musste ich weder ein Motivationsschreiben abgegeben noch zu einem Bewerbungsgespräch, was den Bewerbungsablauf sehr vereinfacht hat. Nach meiner Zusage von der Uni Hannover musste ich mich noch schriftlich bei der University of Warsaw (UW) bewerben und einschreiben. Dies war etwas komplizierter, da für die Bewerbung ein Transcript of Records (ToR) in Englisch verlangt wurde und das Prüfungsamt in Hannover die Transcript of Records prinzipiell nur in Deutsch verfasst. Somit musste mein ToR dann nochmal extern von einer Mitarbeiterin der Uni übersetzt werden. Ansonsten war der weitere Ablauf der Bewerbung ganz normal und wurde nicht weiter erschwert. Des Weiteren musste man sich auch in einem Online-Portal der UW mit einem Account anmelden.

Auch die Kommunikation wegen meines Learning Agreements mit der Erasmus-Koordinatorin war sehr unkompliziert und lief schnell und zügig ab.

Nach den letzten Vorbereitungen und meines Antrags wegen Beurlaubung fuhr ich zu Beginn des Februars mit dem Zug nach Warschau. Dies würde ich prinzipiell immer empfehlen, da die Flughäfen in Warschau nicht von Hannover erreichbar sind und die etwa 7-8 Stunden Zugfahrt doch relativ schnell umgehen und man nur einmal in Berlin umsteigen muss.

Die UW und das Erasmus Student Network (ESN) in Warschau bieten den Studierenden den Kontakt zu einem sogenannten Study Buddy oder Mentor an, der den Studierenden in den ersten Wochen und Monaten in Warschau helfen soll. Ich kann dieses Programm nur empfehlen, weil es vor allem zu Beginn sehr hilfreich sein kann, wenn man jemanden in einer fremden Stadt alles fragen kann.

Unterkunft

In meiner Onlinebewerbung bei der UW habe ich angegeben, dass ich gerne, falls dies möglich sei, einen Platz in einem Wohnheim hätte. Doch nach dem Absenden meiner Bewerbung habe ich mich dagegen entschieden, da mir die Aussicht auf das Teilen eines Zimmers für fünf Monate doch nicht mehr so zusagte. Letztendlich hätte ich zwar einen Platz in einem Wohnheim bekommen, doch ich habe ihn an jemanden anderen weitergegeben und mich stattdessen in einigen Facebook-Gruppen nach Wohnungsanzeigen umgeschaut. Dies kann ich auch nur empfehlen, da vor allem zu Beginn eines neuen Semesters sehr vermehrt nach neuen Mitbewohnern gesucht wird. Daher hatte ich auch kein Problem ein Zimmer in einer Zweier-WG mit einer Polin im

Norden Warschaus, in Żoliborz, zu finden.

An sich war die Wohnung in Ordnung, nur viel zu klein für zwei Menschen. Dennoch kann ich Żoliborz als Wohnviertel sehr empfehlen, da es sehr ruhig und grün ist und es dennoch sehr nah zum Stadtzentrum ist.

Des weiteren sind die Wohnviertel Śródmieście und Mokotów, welche das Stadtzentrum bilden, sehr zu empfehlen. Allerdings sind hier die Mieten etwas teurer, doch im Vergleich zu Hannover immer noch moderat.

Studium

Die Gebäude der UW machen von außen sehr viel her und sind sehr gut renoviert beziehungsweise nach der nahezu vollständigen Zerstörung der Stadt im zweiten Weltkrieg wiederhergestellt worden. Auch die Hörsäle und die Seminarräume sind sehr großzügig geschnitten.

Das Englisch der Dozierenden variierte von gutem bis perfektem Englisch, was das Studieren sehr erleichterte und auch das Niveau der Studieninhalte war zwar nicht immer auf dem höchsten Niveau aber man konnte durchaus etwas lernen. Vor allem das Politikstudium, welches ich belege, ist in Warschau sehr viel praktischer orientiert, was mir wiederum für mein Studium in Hannover geholfen hat.

Des weiteren ist die Universitätsbibliothek in Warschau beeindruckend und kann sogar einen eigenen Dachgarten vorweisen, der das Lernen doch um einiges erleichtert.

Alltag und Freizeit

Da Warschau meiner Meinung nach eine der interessantesten Städte Europas ist, ist auch der Alltag und die Freizeit sehr vielseitig.

Erstmal ist Warschaus extrem leidvolle und auch gleichzeitig spannende Geschichte hier zu nennen, die in mehreren Museen aufgearbeitet wird. Vor allem das Polin (Museum für die polnischen Juden) und das Warschauer Uprising Museum, welches sich mit dem Warschauer Aufstand von 1944 beschäftigt, sind hierbei zu nennen.

Immer an einem anderen Tag in der Woche kostet fast jedes Museum in Warschau keinen Eintritt und es lohnt sich daher umso mehr, einmal dort vorbei zu schauen.

Des weiteren ist die Essensvielfalt in Warschau einmalig in Polen. Man kann zwar auch in Krakau, der zweitgrößten Stadt Polens, sehr gut essen doch Warschau spielt nochmal in einer anderen Liga.

Vor allem der Einfluss der israelischen und der libanesischen Küche zeigt sich in der Warschauer Essensszene und macht sie so vielseitig.

Man hat somit eine extrem große und interessante Auswahl an Essen und gleichzeitig sind die Preise für westeuropäische Standards sehr gering und vor allem auch für Studierende attraktiv.

Warschau ist die größte Stadt Polens mit 1,7 Millionen Einwohnern, daher ist das Nahverkehrssystem extrem gut. Es gibt zwar nur zwei Metrolinien, was das Verlaufen natürlich sehr einschränkt, aber gleichzeitig gibt es ein sehr gutes System aus S-Bahnen und Bussen, die fast jeden Punkt Warschaus miteinander verbinden.

Ich würde Warschau nicht unbedingt als eine schöne Stadt bezeichnen, diese Auszeichnung geht eher nach Krakau oder Wrocław (Breslau), sondern eher als eine coole und interessante Stadt, in der man sehr gut feiern gehen kann. Vor allem die Techno-Szene ist in Warschau mit einigen sehr guten Clubs vertreten.

Dennoch hat Warschau auch wunderschöne Ecken zu bieten, die nicht im Krieg zerstört wurden oder wieder sehr gut nachgebaut wurden, wie die Altstadt Warschaus, welche UNESCO-Weltkulturerbe ist.

Fazit

Für mich persönlich war Warschau als Ziel meines Erasmus-Aufenthaltes eine sehr gute Idee. Ich habe mich komplett in diese Stadt verliebt und würde jeder Zeit wieder hier herkommen. Vor allem die Vielseitigkeit und das Großstadtgefühl dieser Stadt hat mich sehr beeindruckt.

Prinzipiell würde ich empfehlen im Sommersemester zu kommen, da das Lebensgefühl Warschaus im Sommer nochmal ein vollkommen anderes ist als im Winter. Am Weichselufer und am Strand machen Beach-Bars auf und man kann rund um die Uhr draußen sein, da in Polen kontinentales Klima herrscht, das heißt die Winter sind sehr kalt und die Sommer wiederum sehr heiß mit bis zu 35 Grad oder mehr.

Des Weiteren würde ich vor allem das Besuchen anderer Städte in Polen empfehlen. Besonders Breslau, Danzig und Sopot sind wunderschöne und interessante Städte, die auf jeden Fall eine Reise wert sind.

Außerdem kommt es immer gut, wenn man ein kleines bisschen Polnisch kann oder lernt. Ich habe mit einem A1-Sprachkurs an der UW angefangen und konnte zum Schluss immerhin einen Kaffee bestellen und mich in einfachen Dingen verständigen. Generell können die meisten Polen Englisch sprechen und verstehen, doch meistens haben sie keine Lust dazu. Wenn man allerdings ein kleines bisschen Polnisch kann, freuen sie sich umso mehr, dass man es probiert. Allerdings ist Polnisch wirklich sehr schwer zu lernen und die Grammatik ist nochmal komplizierter als die deutsche Grammatik.

Dennoch kann ich einen Sprachkurs nur empfehlen sowie generell einen Auslands-Aufenthalt in Polen.